

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7. Februar 1959

Blatt 213

Erste Faschingbilanz

=====

Die Wiener gaben heuer mehr Geld aus - Vergnügungssteuereinnahmen von 3,5 Millionen

7. Februar (RK) Für die Zeit des offiziellen Faschings, also bis 10. Februar, wurden beim Referat Vergnügungssteuer bisher 902 Veranstaltungen angemeldet, darunter 184 Veranstaltungen größeren Umfangs. Diese Zahl wird bis Faschingdienstag wahrscheinlich noch um 300 höher werden, da die kleinen und kleinsten Veranstaltungen, zum Beispiel die von Gastwirten veranstalteten Hausbälle, erfahrungsgemäß meist erst kurz vorher angemeldet werden.

In Wien findet die Faschingssaison mit dem Faschingdienstag jedoch noch nicht ihr Ende. Ein Abklingen der Anmeldungen von Tanzbelustigungen ist alljährlich erst um Mitte März festzustellen. Auf Grund des bisherigen Anmeldungsverlaufes ist anzunehmen, daß gegenüber dem Vorjahr mit 2.036 Veranstaltungen die Zahl der Anmeldungen bis zum Ende der Faschingssaison auch heuer wieder 2.000 übersteigen wird, vorausgesetzt, daß nicht das frühe Ende des offiziellen Faschings eine gewisse Verminderung der üblicherweise auch nach Aschermittwoch stattfindenden Faschingsanmeldungen mit sich bringt.

Der Besuch der Veranstaltungen ist, nach den bisher vorgelegten Vergnügungssteuerabrechnungen zu schließen, etwas besser als jener des Vorjahres und erreicht bei Veranstaltungen mit Eintrittskarten im Durchschnitt 74 Prozent der Kartenauflage, gegenüber 72 Prozent im Vorjahr. Die Besucherzahl einschließlich der Besucher von Veranstaltungen mit freiem Eintritt wird daher jene

./.

des Vorjahres von rund 650.000 Personen zumindest erreichen.

Hinsichtlich der Preisverhältnisse und der Ausgabenfreudigkeit der Besucher ergeben sich bei Betrachtung der einzelnen Veranstaltungen verschiedene Bilder: So gibt es kleinere, exklusive Veranstaltungen mit hohen Eintrittspreisen und teuren Konsumationen und große Veranstaltungen mit relativ niedrigen Eintrittspreisen und erträglichen Konsumationspreisen. Trotz den hohen Preisen wird im ersten Fall mehr konsumiert, während bei anderen Veranstaltungen der höhere Eintrittspreis durch größere Zurückhaltung bei der Konsumation zum Teil kompensiert wird. Bei Betrachtung der einzelnen Gruppen von Veranstaltungen, (groß bei Kartenauflagen von mehr als 1.000 Stück, mittel bei Auflagen von 500 bis 999 Stück und klein bei Auflagen unter 500 Stück), ergeben sich aber unbeschadet dieser Einzelbeobachtungen folgende Resultate:

Bei Großveranstaltungen sind die Ausgaben für Eintrittskarten mit durchschnittlich 24 bis 25 S gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben, die Ausgaben mit 25 S für Konsumationen gegenüber dem Vorjahr um rund 4 S höher, dagegen jene für Juxbasar, Garderoben, Glückshafen etc. mit rund 5 S um 4 S geringer, sodaß sich insgesamt bei den Gesamtausgaben von 54 S pro Besucher und Veranstaltung keine Veränderung ergibt.

Bei den mittleren Veranstaltungen sind die Ausgaben der Besucher ungefähr gleich geblieben und zwar 14 bis 15 S für Eintrittskarten, 20 S für Konsumation und 3 S für Garderobe etc., zusammen daher 37 S.

Die kleinen Veranstaltungen müssen getrennt werden nach solchen mit Eintrittsgeld und solchen bei freiem Eintritt. Im Vorjahr standen zum Beispiel 637 Veranstaltungen mit Eintrittsgeld 1.081 mit freiem Eintritt gegenüber. Soweit aus der bisher vorliegenden relativ geringen Zahl von Abrechnungen zu ersehen ist, dürfte sich bei diesen kleinen Veranstaltungen eine gewisse größere Ausgabenfreudigkeit der Besucher abzeichnen. Im Vorjahr betragen die Ausgaben für Eintrittskarten rund 10 S, heuer bisher 14 S. Die Ausgaben für Konsumationen erhöhten sich von 10 S auf 19 S, jene für Garderobe etc von 1 S auf 3 S, insgesamt daher von 21 S auf 36 S und bei Veranstaltungen mit freiem Eintritt von 11 S auf 22 S. Wenn auch anzunehmen ist, daß im Endergebnis

die noch ausstehenden vielen Veranstaltungen bescheidenster Art bis Saisonende dieses Durchschnittsergebnis herabdrücken werden, so ist doch die größere Ausgabefreudigkeit gerade bei den Veranstaltungen für den sogenannten kleinen Mann unverkennbar. Da die Steuer von den Konsumationen bei diesen Veranstaltungen mit 5 Prozent der Nettolosung relativ gering ist, wird sich aber an der Gesamteinnahme an Vergnügungssteuer für die Faschingsaison nicht allzuviel ändern. Immerhin kann das Ergebnis mit rund 3,5 Millionen Schilling angenommen werden (im Vorjahr 3,375.236 S). Eine genaue Übersicht über den steuerlichen Erfolg der diesjährigen Faschingsaison ist naturgemäß erst nach Abschluß der Saison und nach Vorlage aller Vergnügungssteuerabrechnungen möglich, die besonderes bei den Großveranstaltungen oft längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die Ausgaben der Wiener für Eintrittskarten werden 9 bis 10 Millionen Schilling, für Konsumation 12 Millionen und für Garderobe, Glückshafen, Juxartikel, Blumen, Schießbraten und dergleichen 3 Millionen Schilling betragen, insgesamt daher rund 24 bis 25 Millionen gegenüber 22 Millionen im Vorjahr. Zu diesen Ausgaben kommen noch die Auslagen für Ballkleider, Maskenkostüme, Tanzschuhe, Friseur, Fotograf, Autotaxi und anderes.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

7. Februar (RK) Dienstag, den 10. Februar, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay.

- - -

8000 junge Menschen bei Sport und Musik in der Wiener Stadthalle
=====

7. Februar (RK) Am Weltspartag 1958 hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien "Bausteine für eine glückliche Zukunft" an Jugendliche verteilt. Die ersten 5.000 jungen Sparer, die diesen Baustein als Grundlage für ein späteres Sparguthaben einlösten, werden nun zu einer Großveranstaltung in der Wiener Stadthalle eingeladen, die unter dem Motto "Jugendsparer unterwegs" am 10. Februar, dem Faschingsdienstag, um 19.30 Uhr stattfindet. Diese Veranstaltung wird von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen durchgeführt und bietet als Hauptattraktion das Antreten des oftmaligen deutschen Eishockeymeisters SC Rießensee gegen eine Wiener Auswahl. Es ist dies nach 1945 das erste Auftreten einer deutschen Eishockeymannschaft von Rang in Wien. Vielleicht gelingt es dieser Veranstaltung, neue Begeisterung für diesen schönen Sportzweig zu entfachen. Für das Publikum wird Heribert Meisel als Kommentator fungieren.

Aber auch diejenigen Jugendlichen, denen der Eishockeysport noch wenig sagt, werden sicher auf ihre Rechnung kommen: Dafür bürgt Fatty George mit seiner Band. Dafür bürgen aber auch die Namen der Eiskunstläufer Hanna Walter, Regine Heitzer, Norbert Felsinger und des Paares Hinko-Döpfl. Die direkte Verbindung zwischen Akteuren und Publikum wird der bekannte Rundfunksprecher Walter Niesner herstellen. Für weitere Spannung wird eine Verlosung von wertvollen Büchern und Schallplatten sorgen.

- - -

Ballkalender

=====

7. Februar (RK) In der Woche vom 9. bis 15. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Sophiensäle (Firma R. Reichert), Hofburg (Katholische Studentenverbindung "Rudolfina"), Grünes Tor (Pfarre Alservorstadt), Bayrischer Hof (Pfarre St. Leopold).

Dienstag: Sophiensäle (Tanzschule Willy Elmayer), Secession (Verein Bildender Künstler), Parkhotel (Verband der Textilhändler), Wimberger (Gewerkschaft der Eisenbahner).

Donnerstag: Wiener Stadthalle (Unterroffiziere der Garnison Wien).

Freitag: Sophiensäle (Kultur- und Sportverein Siemens), Messepalast (Österreichischer Kameradschaftsbund), Konzerthaus (Junge Generation), Parkhotel (Firma Otto Rosner), Schwechater Hof (Verein der Siebenbürger Sachsen), Wimberger (Schiedsrichterkollegien der Fußballstaatsliga und des Wiener Fußballverbandes), Grünes Tor (Verein der Kürschnermeister).

Samstag: Sophiensäle (Kärntner Landsmannschaft), Messepalast (SPÖ XX), Konzerthaus (Freier Wirtschaftsverband), Zögernitz (Sportverein der städtischen Angestellten), Gschwandner ("Waldfreunde"), Schwechater Hof (Angestellte in der Eisen- und Metallbranche), Bayrischer Hof (Fahrschule "Schwedenplatz"), Weißer Engel (Bildungsreferat der Post- und Telegraphenbediensteten).

Sonntag: Gschwandner (Männergesangsverein "St. Lukas").

- - -

Bürgermeister Jonas spricht über Parkverbot

=====

7. Februar (RK) Zum ersten Mal nach seinem Spitalsaufenthalt wird Bürgermeister Jonas morgen Sonntag, den 8. Februar, wieder in der Sendereihe "Wiener Probleme" des Österreichischen Rundfunks zu hören sein (19.45 Uhr, Sender I). Der Bürgermeister wird über das Parkverbot auf Schienenstraßen und die damit zusammenhängenden Probleme sprechen.

- - -

Neue Feuerwache in Weidlingau
=====

7. Februar (RK) Am Mittwoch, um 9.30 Uhr, wird Stadtrat Afritsch in Weidlingau, 14, Mühlbergstraße 4, eine neue Feuerwache der Feuerwehr der Stadt Wien eröffnen. Die Feuerwache befindet sich innerhalb einer städtischen Wohnhausanlage. Sie löst das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Weidlingau ab, die 1874 gegründet worden war und bis vor wenigen Jahren den Brandschutz für diese Gegend übernommen hatte. Die neue städtische Feuerwehr ist wie alle anderen neuen Feuerwachen im Wiener Stadtgebiet mit einem Tanklöschwagen und einem Pumpenwagen ausgestattet. Sie übernimmt den Brandschutz auch für die Feuerwache St. Veit in der Hietzinger Hauptstraße 164. Diese Feuerwache wird gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen aufgelassen, da das Gebäude den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Es wird von der Stadt Wien für andere Zwecke umgebaut werden.

- - -

Kranzniederlegung am Grabe Glöckels
=====

7. Februar (RK) Anlässlich des 85. Geburtstages von Otto Glöckel legte heute Stadtschulratspräsident Dr. Zechner mit Gemeinderat Dr. Stemmer und Regierungsrat Fiala am Grabe des großen Schulreformers einen Kranz nieder.

- - -

Reinhold Häussermann zum Gedenken
=====

7. Februar (RK) Am 10. Februar wäre Kommerschauspieler Reinhold Häussermann 75 Jahre alt geworden.

In Stuttgart geboren, war er ursprünglich für das Universitätsstudium bestimmt, begann aber schon während der Hochschulzeit die Bühnenlaufbahn und kam über Ulm, Basel, Krefeld und Hannover nach Berlin, wo er sich durchsetzen konnte. Von Hugo Thimig wurde er 1914 für das komische Charakterfach an das Burgtheater verpflichtet, dem er als eines der markantesten Mitglieder des Ensembles bis zu seinem am 5. April 1947 erfolgten Tod angehörte. Reinhold Häussermann erzielte durch seinen drastischen, unaufdringlichen Humor im klassischen und modernen Lustspiel unwiderstehliche Wirkung.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger begrüßt Schwestern-Fortbildungskurs
=====

7. Februar (RK) Die Vereinigung der Diplomkrankenschwestern und Krankenpfleger hält gegenwärtig im Allgemeinen Krankenhaus in der Klinik Fellingner einen freiwilligen Fortbildungskurs ab. Vizebürgermeister Weinberger begrüßte heute vormittag die Teilnehmer an dem Kurs und gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß hier versucht werde, die weitere Ausbildung der Krankenschwestern auf freiwilliger Basis zu ergänzen und zu vervollkommen. Der Kurs umfaßt sämtliche Gebiete der Medizin, Vorträge über Krankenpflege und andere für die Schwestern wichtige Themen.

- - -

Wiens Bürgermeister gratulierten Hochzeitsjubilaren
=====

7. Februar (RK) Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger waren heute vormittag damit beschäftigt, Hochzeitsjubilaren die Glückwünsche der Stadt Wien zu überbringen.

Im Altersheim Lainz gratulierte Bürgermeister Jonas dem Ehepaar Johann und Franziska Bozek zur Goldenen Hochzeit. Mit den besten Wünschen für die Zukunft überreichte er den Ehejubilaren das Ehrengeschenk der Stadt Wien, ein Diplom sowie einen großen Fliederstrauß. Johann Bozek war lange Jahre Friseurmeister und hatte sein Geschäft in der Kranzgasse im 15. Bezirk. Im Namen des 13. Bezirkes gratulierten Bezirksvorsteher Florian und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fischer.

Anschließend stattete der Bürgermeister allen im Pavillon I untergebrachten Frauen einen Besuch ab. Bei seinem Rundgang durch die Tagräume und die Krankenzimmer hatte er Gelegenheit, Frau Mathilde Roubicek zu ihrem heutigen 94. Geburtstag persönlich zu gratulieren.

In Ottakring stellten sich Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger als offizielle Gratulanten bei dem Eisernen Hochzeitspaar Anton und Maria Baloun ein. Die

Glückwünsche des Bezirkes überbrachte Bezirksvorsteher Scholz und dessen Stellvertreter Hruby. Vizebürgermeister Weinberger, der die Ehrengaben der Stadtverwaltung zusammen mit einem großen weißen Fliederstrauß überreichte, erinnerte das Jubelpaar daran, daß er schon bei der Diamantenen Hochzeit zu Besuch gewesen war. Er freue sich, heute wieder die Glückwünsche der Stadt Wien übermitteln zu können und hoffe, daß er dies auch in zweieinhalb Jahren bei der Steinernen Hochzeit tun können werde. Im Anschluß an die Gratulationscour der Stadtväter fand in der Wohnung des Jubelpaares die kirchliche Zeremonie statt, die Dechant Schmidt von der Pfarre Neulerchenfeld vollzog.

Herr Baloun steht im 95. Lebensjahr, seine Gattin ist 87 Jahre alt. Das Ehepaar hatte sechs Kinder. Der Jubilar war bis ins hohe Alter als Schuhmacher tätig.

- - -